

Stadtratssitzung vom 24. Januar 2020

## Motion M 06/2019

### **Motion betreffend freie Fahrt auf dem Stadtnetz der STI für alle Thuner Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 25. Altersjahr**

Katharina Ali-Oesch (SP), Margrit Schwander (SP) und Mitunterzeichnende vom 22. August 2019;  
Beantwortung

#### **Wortlaut der Motion**

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat einen Verpflichtungskredit zu unterbreiten, der allen Thuner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 25. Altersjahr auf dem Stadtnetz der STI ab dem 1. Januar 2021 die unentgeltliche Beförderung ermöglicht.

#### *Begründung*

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 27. Juni 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Wir erachten es deshalb als dringend, zeitnah konkrete Massnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen. Mit dem Angebot der unentgeltlichen Beförderung auf dem Stadtnetz der STI wird die junge Generation dazu motiviert, in ihrem Alltag den Weg zur Schule, zu Freizeitaktivitäten oder Berufsausbildung mit möglichst ökologischen Verkehrsmitteln zurückzulegen.

Der Schulweg soll zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt werden, allenfalls mit dem Bus. Zunehmend wird aber auch in Thun beobachtet, dass Kinder von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gefahren werden. Dies verursacht einerseits gefährliche Situationen rund um die Schulhäuser. Andererseits verhindern Elterntaxis auch, dass Kinder und Jugendliche wertvolle Erfahrungen für ihre Entwicklung sammeln und Erlebnisse mit ihren Kolleg\*innen auf dem Schulweg teilen können. Zudem verursachen Fahrten mit dem Auto klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betätigen sich in der Regel sehr aktiv in ihrer Freizeit, sei dies mit Sport, Musik, Jugendgruppen oder in anderen Bereichen. In Thun ist das Angebot gross und vielfältig, was für unsere Stadt zweifellos ein Attraktivitätsfaktor ist. Zahlreiche Vereine, Gruppen und Organisationen, aber auch die Stadt selber bieten Kurse und Unterricht an. Diese Angebote sind auf Räumlichkeiten und Plätze über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Kinder und Jugendliche sollen motiviert werden, grundsätzlich mit dem Velo zu ihren Freizeitaktivitäten zu fahren. Für jüngere Kinder, spätabends oder bei schwierigen Strassenverhältnissen kann die Fahrt mit dem Velo allerdings herausfordernd und gefährlich sein. Die Örtlichkeiten der meisten Freizeitangebote sind gut erreichbar mit dem öffentlichen Verkehr auf dem Stadtnetz der STI, weshalb der Bus eine gute Alternative zum Velo darstellt.

### Stellungnahme des Gemeinderates

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, dem Stadtrat einen bestimmten Beschluss- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine andere Massnahme *im Zuständigkeitsbereich des Stadtrats oder der Stimmberechtigten* zu treffen (vgl. Art. 49 Abs. 1 Geschäftsreglement des Stadtrates). Die Umsetzung der vorliegenden Motion würde einen Verpflichtungskredit in der Finanzkompetenz der Thuner Stimmberechtigten erfordern (vgl. Art. 21 Abs. 1 Bst. d StV). Der Vorstoss ist damit motionsfähig.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geniessen heute bereits vielfältige Vergünstigungen im öffentlichen Verkehr. Kinder unter 16 Jahren fahren im Libero-Tarifverbund in Begleitung von Mutter/Vater mit der Junior-Karte oder einer Begleitperson ab 16 Jahren (Kinder-Mitfahrkarte) gratis. Bei Kindern unter 16 Jahren ohne Begleitperson und Junioren (16 bis 25 Jahren) gilt im Libero-Tarifverbund derselbe ermässigte Preis. Ein Abo für die Thuner Kernzonen 700 und 701 kostet 523 Franken pro Jahr oder 55 Franken pro Monat. Für Jugendliche, die am Abend ohne erwachsene Begleitperson unterwegs sind, gibt es das seven25-Abo der SBB zum Monatspreis von 39 Franken oder zum Jahrespreis von 390 Franken. Die Tarifvergünstigungen widerspiegeln auch die Mobilitätsbedürfnisse mit zunehmendem Alter.

Die Schulkinder legen ihren Schulweg in der Regel aus eigener Kraft zu Fuss oder mit dem Velo zurück. Eine Kurzumfrage bei den Schulleitungen bestätigt dies. Elterntaxis sind mehr von sozialen Einflussfaktoren wie Sicherheitsbedenken denn von den Kosten für den öffentlichen Verkehr abhängig. Der Gemeinderat ist daher der Meinung, dass die Voraussetzungen für kostenlosen öffentlichen Verkehr für schulpflichtige Kinder nicht gegeben sind. Dies auch aus dem Grund, dass die kommunalen Behörden die Zumutbarkeit des Schulwegs sicherstellen und dort, wo dies nicht der Fall ist, planerische, verkehrstechnische und organisatorische Massnahmen prüfen.

Oberstufenschüler, Jugendliche in Ausbildung und junge Erwachsene haben mit zunehmendem Alter auch einen zunehmenden Aktivitätsradius. Sei dies für Aus- und Weiterbildung, Freizeit, Sport, Ausgang oder Kultur. Ein kostenloser ÖV beschränkt auf das Gebiet der Stadt Thun entspricht nicht dem Mobilitätsbedürfnis dieser Zielgruppe. Wenn schon müsste eine überregionale Lösung angestrebt werden, die jedoch ausserhalb der Kompetenz des Gemeinderats liegt.

Der Gemeinderat schliesst sich jedoch der Haltung der Motion an, dass Kinder und Jugendliche dazu motiviert werden sollen, das Velo als umweltgerechtes und individuelles Verkehrsmittel zu nutzen. Denn Velofahren fördert im Gegensatz zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs die Verkehrskompetenz, die es braucht, um sich sicher im Verkehr zu bewegen. Kinder, die sich bereits in jungen Jahren gerne mit dem Velo fortbewegen, werden dies auch als Erwachsene tun.

Wie die Mikrozensus Sonderstudie des Bundesamts für Strassen zur Mobilität von Kindern und Jugendlichen zwischen 1994 und 2015 aufzeigt<sup>1</sup>, legten Jugendliche und junge Erwachsene seit 1994 um 42 Prozent mehr Wege per ÖV zurück. In der gleichen Zeit sank der Veloanteil um zwei Drittel. Dies hat einerseits mit längeren Wegen zu Aus- und Weiterbildungsstandorten zu tun, andererseits aber auch mit der direkten Konkurrenz zwischen ÖV und Velo im innerstädtischen Bereich. Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung der anvisierten Zielgruppe zur Nutzung des

---

<sup>1</sup> [www.astra.admin.ch](http://www.astra.admin.ch)



öffentlichen Verkehrs ist unter diesem Aspekt fragwürdig. Auch ist Velofahren und zu Fuss gehen emissionsfrei und aus Sicht Klimaschutz die nachhaltigste Art sich zu bewegen.

Laut Statistik der Einwohnerdienste weist die Stadt Thun Stand heute 8'055 Einwohnende zwischen 6 und 25 Jahre auf. Auf Basis des Libero-Jugendtarifs für ein Jahresabo in den beiden Kernzonen der Stadt Thun würden sich die jährlichen Kosten für die Altersgruppe 6 bis 25 Jahre auf rund 4.2 Mio. Franken belaufen. Werden nur die rund 4'460 Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 16 bis 25 Jahren berücksichtigt, so belaufen sich die jährlichen Kosten auf 2.3 Mio. Franken.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass diese Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen und die Forderung dem Grundsatz eines effizienten und zielgerichteten Einsatzes öffentlicher Mittel widerspricht. Er beantragt aus diesem Grund die Ablehnung der Motion.

**Antrag**

Ablehnung.

Thun, 6. Dezember 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller